

7. Stundenverrechnungssatz

Übertragen Sie die bisherigen Ergebnisse in die €-Zeile dieses Blattes. Unter den Textzeilen ist jeweils angegeben, wo Sie die entsprechenden Werte finden. Teilen Sie dann die übertragenen Werte durch die in 1.00 ermittelten produktiven Stunden und tragen Sie die Ergebnisse in die Spalte „€/ h“ ein.

7.04 Kalkulatorische Kosten

In das Formblatt 7. „Stundenverrechnungssatz“ wird nur der Verwaltungsanteil des kalkulatorischen Unternehmerlohns in das Feld „kalkulatorische Kosten“ übernommen, weil der produktive Anteil des Unternehmerlohns bereits in die produktiven Personalkosten einfließt. Eine Übernahme in die kalkulatorischen Kosten würde folglich zu einer doppelten Verrechnung des produktiven Unternehmerlohns führen. Ziehen Sie deshalb von der Summe der kalkulatorischen Kosten (3.00) einen evtl. produktiven kalkulatorischen Unternehmerlohn ab (3.31).

7.05 Lohnverrechnungssatz ohne Gewinn

Addiert man die produktiven Personalkosten (7.01), die fixen Personalkosten (7.02), die sonstigen Kosten (7.03) und die kalkulatorischen Kosten pro Stunde (7.04), so erhält man den Lohnverrechnungssatz ohne Gewinn. Dieser entspricht dem Betrag, der - um die betrieblichen Kosten zu decken - pro Stunde in der Kalkulation zum Ansatz gebracht werden müsste, wenn sämtliche Kosten mit Ausnahme des Materials und der Fremdleistungen über die produktiven Stunden verrechnet würden, also bei einem Zuschlag auf Material und Fremdleistungen in Höhe von 0 %.

7.06 Betriebsergebnis

Im Rahmen der Ist-Rechnung sollte auf eine Eingabe des Betriebsergebnisses verzichtet werden. Hier empfiehlt es sich vielmehr, das Betriebsergebnis auf Grundlage des tatsächlich verrechneten Stundenverrechnungssatzes zu ermitteln (s. Formblatt 9.).

Bei der Plan-Rechnung kann ausgehend vom geplanten Betriebsergebnis der erforderliche Stundenverrechnungssatz (7.00) errechnet werden. Auch hier ist allerdings der Ansatz eines festen geplanten Stundenverrechnungssatzes sinnvoll. Wir empfehlen, als geplanten Stundenverrechnungssatz den maximalen voraussichtlich durchsetzbaren Marktpreis einzusetzen. Aus der Differenz zwischen der mit dem geplanten Stundenverrechnungssatz erzielbaren Betriebsleistung und den geplanten Gesamtkosten ergibt sich dann das laut Planung erzielbare Betriebsergebnis (s. Formblatt 9.). Eine solche Vorgehensweise erscheint wesentlich realistischer als die Eingabe eines „Wunsch-Betriebsergebnisses“, da sich Preise stärker am Markt als an der Kalkulation orientieren.

7.08 Entlastung Material

Dieser Betrag entlastet den Stundenverrechnungssatz, da der ihm entsprechende Kostenanteil bereits durch den Materialzuschlag gedeckt wird und folglich nicht noch einmal über die produktiven Stunden verrechnet werden muss.

7.09 Entlastung Fremdleistungen

Dieser Betrag entlastet den Stundenverrechnungssatz, da der ihm entsprechende Kostenanteil bereits durch den Zuschlag auf Fremdleistungen gedeckt wird und folglich nicht noch einmal über die produktiven Stunden verrechnet werden muss.

7.00 Stundenverrechnungssatz

Tragen sie im Rahmen der Ist-Rechnung hier den durchschnittlich im Betrachtungszeitraum erzielten Stundenverrechnungssatz ein.

Sofern Sie bei der Plan-Rechnung von einem geplanten bzw. am Markt erzielbaren Stundenverrechnungssatz aus rückwirkend das Betriebsergebnis ermitteln möchten, muss im Rahmen der Planung der geplante Stundenverrechnungssatz ebenfalls hier eingetragen werden.

Der Stundenverrechnungssatz entspricht dem Betrag, der - unter der Voraussetzung, dass die eingegebenen Zuschläge auf Material und Fremdleistungen ebenfalls angesetzt werden und die eingeplante Entlastung erzielen - je produktiver Stunde in der Kalkulation zum Ansatz gebracht werden muss, um das geplante Betriebsergebnis zu erzielen.

Innerhalb der Kalkulation kann es jedoch v.a. aufgrund schwankender Materialeinsätze zu starken Verzerrungen kommen. Aus diesem Grund empfiehlt sich die Umsetzung der Deckungsbeitragskalkulation (s. Formblatt 8.).